

DEUTSCH

LEHRERBUCH



2

DSCHAMILA MAMMADOVA, CHERKEZ GURBANLI,
HYSNIJJE HESENOVA, DSCHALA KERIMLI

DEUTSCH

2

Das Lehrerbuch für Deutsch
(als erste Fremdsprache) für die 2.
Klasse der allgemeinbildenden Schulen

Ihre Kommentare, Ansprüche und Vorschläge auf das Lehrbuch können
an kovserneshriyyat@gmail.com oder derslik@edu.gov.az geschickt
werden. Im Voraus danken wir für die Zusammenarbeit.



Der Verlag «KÖVSƏR»

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
Einleitung.....	4
Struktur der Büchersammlung.....	4
Empfehlungen über die Arbeit am Lehrbuch.....	6
Tabelle der Verwirklichung der Standarten des Faches “Deutsch für die 2.Klasse”.....	7
Tipps zum Bewerten.....	8
Lektion 1. Stunde 1. Begrüßung	9
Stunde 2. Die Vorstellung.....	11
Stunde 3. Singen wir.....	13
Lektion 2. Stunde 1. Die Farben.....	14
Stunde 2. Bestimmung der Farben.....	16
Stunde 3. Wir schaffen.....	17
Lektion 3. Stunde 1. Meine Familie.....	18
Stunde 2. Familienangehörige.....	19
Stunde 3. Zählen wir.....	20
Lektion 4. Stunde 1. Tiere.....	22
Stunde 2. Im Zoo.....	24
Lektion 5. Stunde 1. Essen und Trinken.....	26
Stunde 2. Wochentage.....	28
Lektion 6. Stunde 1. Die Kleidung.....	30
Stunde 2. Spielen wir.....	32
Stunde 3. Spielen wir.....	34
Lektion 7. Stunde 1. Meine Schule.....	36
Stunde 2. Meine Schulsachen.....	38
Stunde 3. Zahlen bis 20.....	40
Lektion 8. Stunde 1. Mein Haus.....	42
Stunde 2. Mein Zimmer.....	44
Stunde 3. Mein Wohnzimmer.....	46
Lektion 9. Stunde 1. Der Mensch.....	47
Stunde 2. Beschreibung.....	48
Stunde 3. Singen wir.....	50
Lektion 10. Stunde 1. Die Jahreszeiten.....	51
Stunde 2. Die Monate.....	53
Stunde 3. Singen wir.....	55
Lektion 11. Stunde 1. Die Uhrzeit.....	56
Stunde 2. Ein Tag von Gülnar.....	57
Stunde 3. Spiel: Wortfolge	59
Lektion 12. Stunde 1. Hobbys.....	60
Lieder	61

VORWORT

Dieses Lehrerhandbuch ist für die Deutschlehrer/innen, die in der ersten Klasse der Mittelschulen der Republik Aserbajdschan Deutsch als die erste Fremdsprache unterrichten.

Das Lehrerhandbuch ist nach dem nationalen Curriculum für die Deutschlehrer/innen bestimmt. Das Lehrbuch besteht hauptsächlich aus Bildern, weil die Schüler das deutsche Alphabet noch nicht kennen. Darum versuchen die Autoren die Deutschlehrer der Mittelschule mit diesem Buch zu versehen und sie zu unterstützen.

Das Lehrerhandbuch besteht aus 12 Lektionen und ist für die Erläuterung des Materials des Lehrbuches vorgesehen.

Die Verfasser bemühen sich, jede Lektion mit dem Unterrichtsverfahren zu erschließen. Dabei tritt fast in allen Lektionen das spielerische Verfahren in den Vordergrund.

Die Verfasser

Einleitung

Das Curriculum “Deutsch als erste Fremdsprache” ist ein allseitiges Konzeptualdokument. Das beinhaltet den ganzen Kurs des Unterrichts in den allgemeinbildenden Schulen der Republik Aserbaidshan und bestimmt den Inhalt und Umfang der Kenntnisse und Sprachfertigkeiten.

Das Curriculum sieht den Status und die Spezifik des Faches “Deutsch als zweite Fremdsprache”, die Inhaltslinie, Bildungsstrategie, Hauptprinzipien der Veranstaltung des Lernprozesses, Formen und Mittel des Unterrichts, Ressourcen vor. Dies muss beim Erteilen des Sprachmaterials verwendet werden.

Struktur der Büchersammlung “Deutsch für die zweite Klasse”

Diese Büchersammlung ist nach der Anforderungen des Curriculums für die Schüler/innen der zweiten Klasse der allgemeinbildenden Schulen der Republik Aserbaidshan vorbereitet und besteht aus einem Schul–, einem Lehrerhand – und einem Arbeitsbuch. Die Sammlung umfasst den Inhalt des Curriculums, die Strategie seiner Verwirklichung, Muster der Gestaltung der Unterrichtsstunden und Planung des Unterrichtsprozesses für das ganze akademische Jahr, Formen und Mittel des Erlernens der deutschen Sprache als zweite Fremdsprache.

Im Lehrerhandbuch werden der Inhalt und die Struktur der Schul– und Arbeitsbücher und die rationale Verwendung der ganzen Sammlung dargestellt. Es enthält entsprechende methodische Anweisungen.

Das Lehrerhandbuch ist mit Informationen versehen, auf welche Weise die interaktive Methode beim Erlernen der deutschen Sprache zu verwenden ist. In diesem Buch werden Muster der Planung der Unterrichtsstunde vorgeführt. Dabei werden die Entwicklung der mündlichen Rede, die Reihenfolge der Darbietung des sprachlichen Materials argumentiert. In diesem Buch sind auch die zusätzlichen Möglichkeiten der Befestigung des durchgenommenen Stoffes und der Sprachfertigkeiten zu sehen.

Das Schulbuch ist einer der Bestandteile der Büchersammlung “Deutsch als erste Fremdsprache” für die zweite Klasse. Es enthält folgende Inhalte:

“Begrüßung und Vorstellung”, “Farben”, “Meine Familie”, “Zahlen”, “Tiere”, “Essen und Trinken”, “Kleidung”, “Mein Haus”, “Mein Zimmer”, “Meine Schule und die Schulsachen”, “der Mensch”, “die Wochentage”, “die Jahreszeiten”, “die Uhrzeit”, “Hobbys” und andere.

Empfehlungen über die Arbeit am Lehrbuch “Deutsch für die 2. Klasse” der allgemeinbildenden Schulen der Republik Aserbaidshan

Das Lehrbuch für die 2. Klasse enthält das sprachliche Material im Deutschen. Das ist für die Aneignung des obligatorischen Wortschatzes, der Kenntnisse und Fertigkeiten bei den Schüler/innen notwendig. Die Aufgabe der Lehrer/innen besteht im Beibringen des elementaren Wortgutes, eines bestimmten Umfangs der Kenntnisse und in der Formierung der Fertigkeiten im Bereich der mündlichen Rede bei den Lernenden.

Die Hauptaufgabe bei der Arbeit mit dem Lehrbuch besteht aus der Formierung folgender Kompetenzen bei den Lernenden:

Kommunikative Kompetenz (die Fähigkeit der Anwendung des erlernten sprachlichen Materials beim Reden);

Kognitive Kompetenz (die Fähigkeit, sich die Umgebung durch deutsche Sprache anzueignen);

Informative Kompetenz (die Fähigkeit, kurze Informationen in der deutschen Sprache auszudrücken).

Die Lernenden müssen in verschiedenen Sphären kommunizieren können:

Im Bereich des Alltagslebens: “Begrüßung und Vorstellung”, “Meine Familie”, “Mein Haus”, “Meine Wohnung”, “Tiere” usw.

Im Bereich der Schule und Arbeitstätigkeit: “Meine Schule”, “Meine Schulsachen”, “Zahlen” usw.

Im Bereich der Gestaltung folgender Themen: “Essen und Trinken”, “die Jahreszeiten”, “die Kleidung”, “der Mensch” usw.

Im Bereich der Gestaltung der Freizeit: “Hobbys”.

Im Grunde der Arbeit am Lehrbuch steht der kreative Ansatz. Die Lehrer/innen müssen während der Unterrichtsstunde den Redeakt der Schüler/innen veranstalten und bei ihnen motivieren, positive Ansätze für sprachliche Aussagen zu erzielen.

Es folgt eine Tabelle, auf der die Standarten des Faches “Deutsch für die 2. Klasse” dargestellt sind. Auf der Tabelle wird die Verwirklichung der Standarten zu jedem Thema gezeigt.

Tipps zum Bewerten

Das Bewerten der Leistungen des Schülers widerspiegelt sich in der Bewertungsform der Kenntnisse und Fähigkeiten.

Auf dem Grunde des Curriculums gibt es folgende Arten des Bewertens:

- 1. das Bewerten der ersten Stufe - diagnostisches Bewerten**
- 2. Monitoring der Leistung - formatives Bewerten**
- 3. die gesamte Bewertung**

Die Standartnoten werden auf vier Niveaus in der Form der Bewertungsskala vorbereitet.

Bewerten: Der/die Lehrer/in bereitet für jede Gruppe die Mustertabelle vor und zeigt die Bewertung mit den Zeichen “+” oder “-”.

	das Kriterium	I Stufe (genügend)	II Stufe (befriedigend)	III Stufe (gut)	IV Stufe (sehr gut)
1	Die richtige Aussprache.				
2	Die Benennung von Sachen.				
3	Die Beschreibung der Eigenschaften.				
4	Die Vorstellung geeigneter Kenntnisse.				

Tabelle der Verwirklichung der Standarten des Faches “Deutsch für die 2.Klasse”

Nº	Themen	Standards	Integration	Bewertung	St.
1	Begrüßung	1.1.1.; 1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.1.; 2.1.3.; 2.1.4	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
2	Die Vorstellung	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.2.; 2.1.3.; 2.2.2.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
3	Singen wir	1.1.1.; 1.1.3.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.2.2.; 2.2.4.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1. Mus.: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
4	Die Farben	1.1.2.; 2.1.2.; 2.1.3.; 2.1.4.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
5	Bestimmung der Farben	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.2.; 2.1.4.; 2.2.1.; 2.2.4.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
6	Wir schaffen	1.1.2.; 2.1.2.; 2.1.4.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
7	Meine Familie	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.2.; 2.1.3.; 2.1.4.; 2.2.1.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
8	KSB			summativ	1
9	Zählen wir	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.2.; 2.1.2.; 2.2.4.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1. Mus.: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
10	Tiere	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.2.; 2.1.3.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
11	Im Zoo	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.1.; 2.1.3.; 2.2.1.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
12	Essen und Trinken	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.1.; 2.1.3.; 2.2.1.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1. Mus.: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
13	Wochentage	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.1.; 2.1.4.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
14	Die Kleidung	1.1.2.; 1.1.3.; 2.2.1.; 2.1.1.; 2.1.3.; 2.2.1.; 2.1.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
15	Spielen wir	1.1.3.; 2.2.1.; 2.2.2.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
16	Spielen wir	1.1.2.; 2.2.1.; 2.2.2.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
17	Meine Schule	1.1.2.; 2.1.2.; 2.1.4.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
18	GSB			summativ	1
19	Meine Schulsachen	2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.4.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1

20	Zahlen bis 20	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.1.; 2.1.3.; 2.2.1.; 2.2.2.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1. Mus.: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
21	Mein Haus	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.1.; 2.1.2.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
22	Mein Zimmer	2.1.1.; 2.1.2.; 2.1.3.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
23	Mein Wohnzimmer	1.1.2.; 1.1.3.; 2.1.2.; 2.1.4.; 2.2.1.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
24	Der Mensch	1.1.2.; 2.1.3.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
25	KSB			summativ	1
26	Singen wir	1.1.2.; 2.1.3.; 2.2.1.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1. Mus.: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
27	Die Jahreszeiten	1.1.2.; 2.1.1.; 2.1.3.; 2.2.1.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
28	Die Monate	1.1.2.; 2.1.2.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
29	Singen wir	1.1.2.; 2.1.2.; 2.1.4.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1. Mus.: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
30	Die Uhrzeit	1.1.2.; 2.1.2.; 2.1.4.; 2.2.1.; 2.2.3.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
31	Ein Tag von Gülnar	1.1.2.; 2.1.2.; 2.2.1.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	
32	Spiel: Wortfolge	1.1.2.; 2.2.1.; 2.2.2.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
33	Hobbys	1.1.1.; 1.1.3.; 2.2.1.; 2.2.4.	Aserb.: 1.1.1.; 1.2.2.; 2.1.1. Kunst: 1.1.1.; 2.1.1.	formativ	1
34	GSB			summativ	1

LEKTION 1

Stunde 1

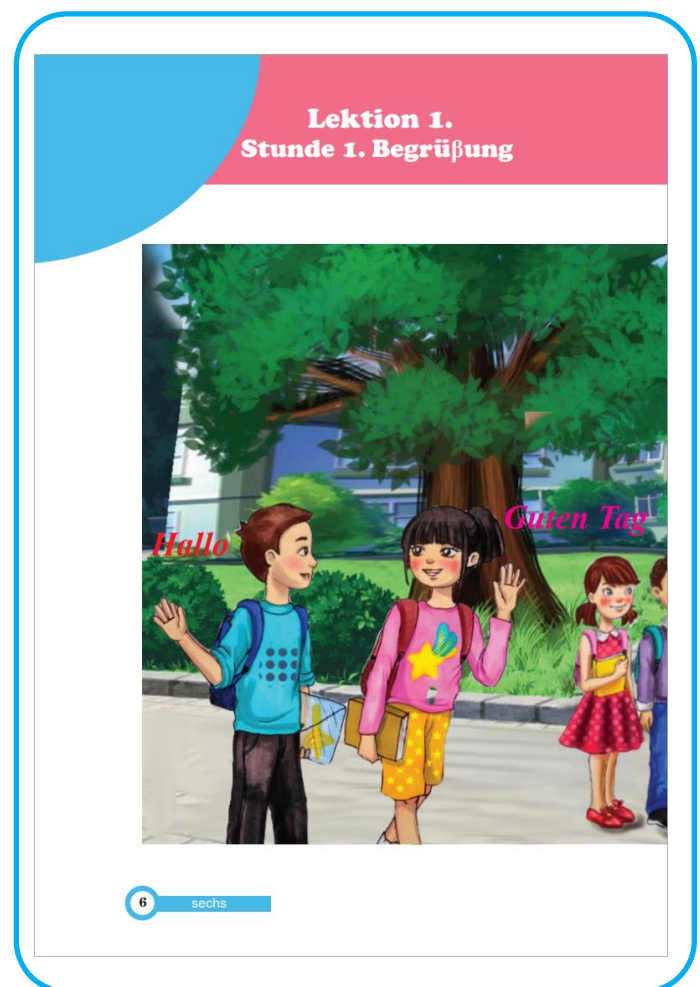
Thema: **Begrüßung**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: **Guten Tag! Guten Morgen! Guten Abend! Gute Nacht!
Auf Wiedersehen! Tschüs! Bis bald!**

Der/die Lehrer/in kann das Anschauungsmittel, Bilder, verschiedene Plakate und Fotos mitbringen. Nach dem Organisationsmoment zeigt er/sie die Bilder den Schüler/innen und benennt sie auf Deutsch. Dann wiederholt der/die Lehrer/in die neuen Wörter und Phrasen vielmals. So will der/die Lehrer/in die neuen Wörter befestigen. Von der ersten Klasse kennen die Schüler manche von diesen Wörtern. Mit Hilfe dieser Wörter und Phrasen muss der/die Lehrer/in die unbekannten Wörter erklären.



Er/sie sagt: **“Guten Tag, Guten Abend, Tschüs usw.”** Die Schüler/innen sprechen sie nach. Die Bedeutung und der Gebrauch dieser Phrasen muss er/sie in der Muttersprache erklären. Dann zeigt der/die Lehrer/in die Bilder und benennt sie auf Deutsch.

Danach lässt der/die Lehrer/in die Schüler/innen einander auf Deutsch grüßen. Alle Schüler der Klasse grüßen einander und auch den/die Lehrer/in. So setzt er/sie die Arbeit fort. So befestigt der/die Lehrer/in den neuen Wortschatz.

LEKTION 1

Stunde 2

Thema: **Die Vorstellung**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: **Hallo, wie heißt du, ich heiße...**

mein Lehrer/meine Lehrerin, ich bin, du bist, wer ist das?

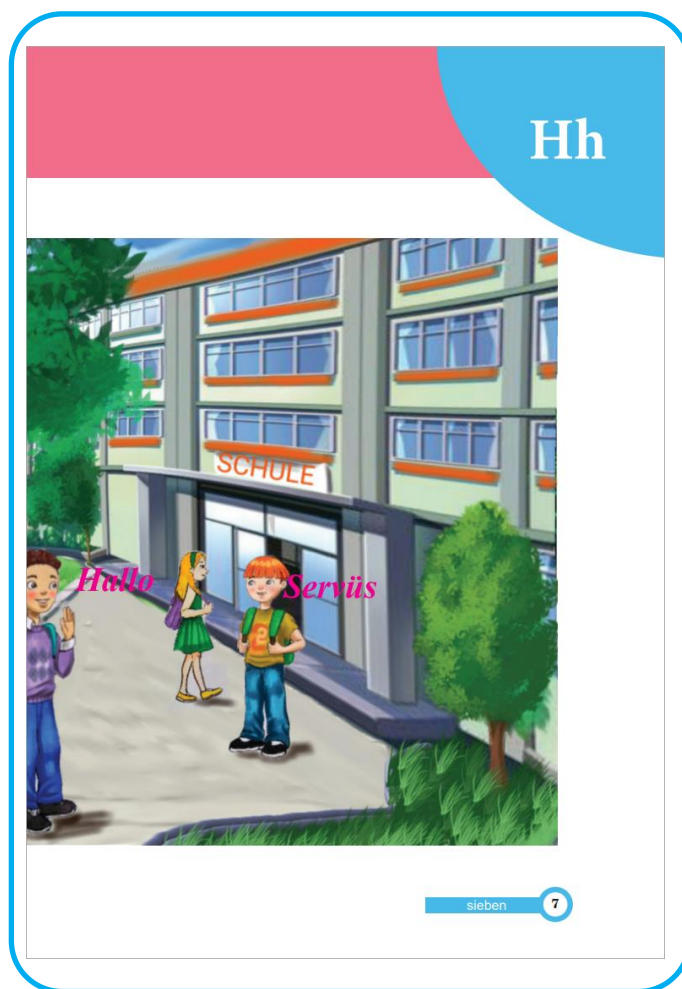
Der/die Lehrer/in bringt verschiedene Bilder mit. Zuerst zeigt er/sie auf die Bilder und benennt sie auf Deutsch. Dann zeigt er/sie die Bilder im Lehrbuch und beschreibt sie. Jedesmal benennt der/die Lehrer/in sie auf Deutsch. Die Schüler/innen hören die Benennungen der Wörter und sprechen sie im Chor nach. Die Schüler müssen der Reihe nach alle Bilder zeigen und ihre Benennungen sagen.

Danach zeigt der/die Lehrer/in auf ein Bild und fragt:

Lehrer: “Wer ist das?”

“Ist das Imran?”

Schüler 1: “Ja, das ist Imran.”



Dann lässt der/die Lehrer/in die Schüler/innen zu zweit kleine Gespräche führen. So lässt er/sie alle Schüler/innen in der Klasse über das Thema sprechen. Damit setzt der/die Lehrer/in die Arbeit fort.

Dann machen die Schüler/innen ihre Arbeitsbücher auf, sehen die Bilder an und bilden Dialoge. Das können die Schüler/innen mit ihren Partnern oder einzeln machen.

Als Vorstellung kann der Lehrer ein Spiel machen. Das ist ein Spiel mit dem Ball. Die Schüler/innen sitzen im Kreis. Einer stellt sich vor:

“Ich bin Samir.”

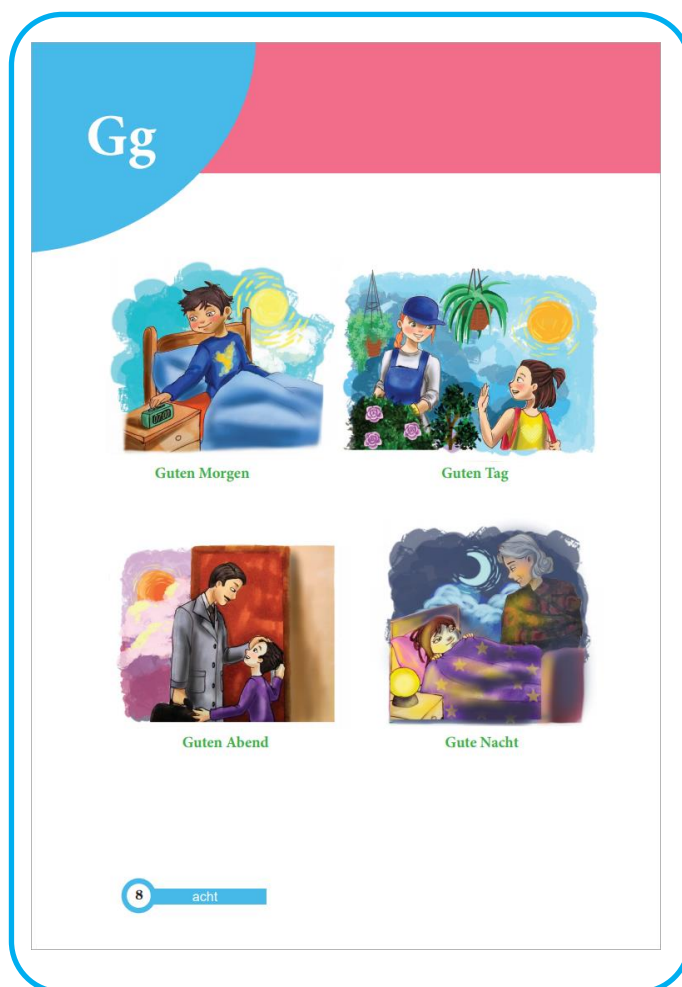
Und fragt:

“Wer bist du?”

Und wirft den Ball dem/der anderen Schüler/innen. Jetzt stellt er sich vor und fragt:

“Wer bist du?”

So läuft das Spiel, bis sich alle vorstellen.



LEKTION 1

Stunde 3

Thema: **Das Lied “Guten Morgen!”**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

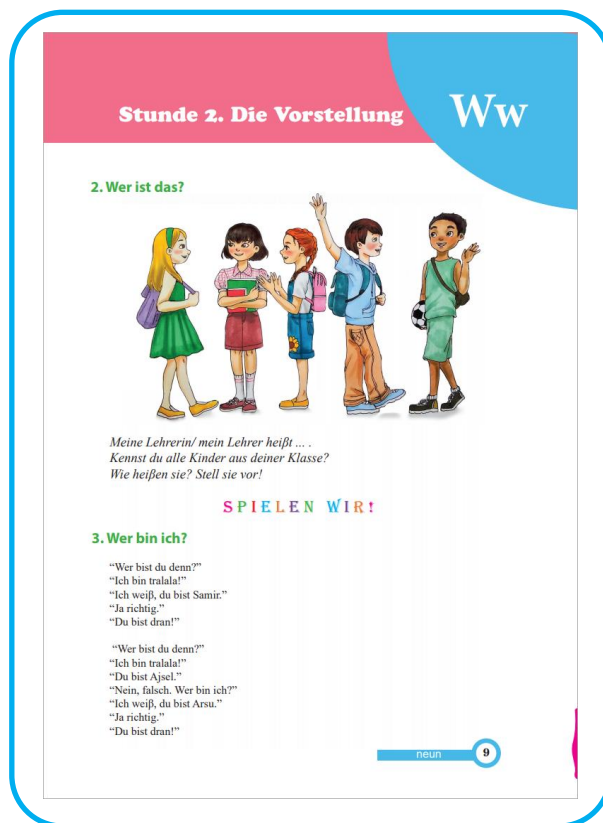
Wortschatz: Verben: **lachen, nicken, sinken, klatschen**

Der/die Lehrer/in sagt, dass sie ein Lied singen werden. Er/sie erklärt, dass sie verschiedene Bewegungen machen werden, wenn sie singen. Dann zeigt er/sie diese Bewegungen und wiederholt die Verben vielmals, und die Schüler sprechen sie im Chor nach. Danach beginnen sie das Lied zusammen zu singen. Der/die Lehrer/in erklärt, was sie beim Singen machen müssen.

So stehen alle im Kreis und singen das Lied. Wenn die Schüler **“wir lachen uns zu”** sagen, lachen sich alle gegenseitig zu. Wenn sie **“erst ich und dann du”** sagen, zeigen sie sich zuerst selbst und dann erscheint ein anderes Kind. Da wird **“du”** betont.

Wenn sie **“wir nicken uns zu”** sagen, dann nicken sie sich gegenseitig zu.

Wenn sie **“wir winken uns zu”** sagen, winken sie sich gegenseitig zu. Dann klatschen alle und setzen sich nieder.



LEKTION 2

Stunde 1

Thema: **Die Farben**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen


Wortschatz: Nomen: **die Farbe, der Himmel, die Sonne, das Auto, das Haus, der Garten, die Lieblingsfarbe**

Adjektive: **blau, grün, rot, orange, gelb**

Rr

Lektion 2.
Stunde 1. Die Farben

1. Welche Farben hat der Regenbogen?



rot
orange
gelb
grün
blau
dunkel blau
violett

2. Malt mit bunten Farben eine Landschaft
(den Himmel, die Sonne, ein Auto, ein Haus mit einem Garten)!

Frag die anderen: "Mein Haus ist Und dein?"
"Mein Auto ist Und dein?"

10 zehn

Zur Erklärung der Farben bringt der/die Lehrer/in viele Bilder und verschiedene Buntstifte. Er/sie zeigt einen Buntstift und nennt die Farbe.

Die Schüler/innen wiederholen sie im Chor. Dann sagt der/die Lehrer/in: "Meine Lieblingsfarbe ist grün" und zeigt einen grünen Buntstift. Dann lässt der/die Lehrer/in die Schüler zu zweit einen Dialog führen:

SPIEL:

Schüler 1: “Meine Lieblingsfarbe ist rot. Wie ist deine Lieblingsfarbe?”

Schüler 2: “Meine Lieblingsfarbe ist blau.”

Dann lässt der/die Lehrer/in die Schüler/innen eine Landschaft malen.
Das ist auch ein Partnerspiel.

Die Schüler/innen malen die Landschaft und sagen einander:

Schüler 1: “Mein Haus ist braun. Und dein?”

Der/die zweite Schüler/in zeigt einen Stift und fragt: “Ist der Stift grau?”

Schüler 3: “Ja, der Stift ist grau.”

So sprechen die Schüler /innen weiter.

Nach diesem Spiel zeigt der/die Lehrer/in den Regenbogen und benennt die Farben. Er/sie spricht diese Farben vielmals vor. Der/die Lehrer/in lässt alle Schüler diese Farbenbenennungen wiederholen.

LEKTION 2

Stunde 2

Thema: **Bestimmung der Farbenbenennungen**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen


Wortschatz: Nomen: **der Apfel, der Ball, der Gummi, das Heft, der Kuli, die Gurke**

Adjektive: **rosa, lila, braun, grau**


Stunde 2. Bestimmung der Farben

Aa


1. Wie ist das? Fragt einander!




der Apfel




der Kuli




der Gummi



das Heft



der Ball



die Gurke

2. Spielen wir!

Ein Schüler/eine Schülerin zeigt einen Gegenstand und sagt:

rot und rosa	weiß und schwarz,
grün und blau	schwarz und weiß,
gelb und lila	Ich möchte wissen,
braun und grau	Wie das heißt?

Die anderen müssen die Farbe bestimmen.

elf 11

Zur Befestigung der Farbenbenennungen bringt der/die Lehrer/in viele Blätter in verschiedenen Farben mit. Er/sie legt die Blätter auf den Tisch. Jeder Schüler muss zu ihm kommen und ein Blatt mit einer beliebigen Farbe nehmen. Damit kann der/die Lehrer/in den Geschmack jedes Schülers bestimmen. Jeder Schüler soll mit der Farbe, die er/sie gewählt hat, verschiedene Obst, Gemüse, Blumen nennen und malen. Dann soll der /die Schüler/in die Bilder, die er/sie gemalt hat, beschreiben. Für dieses Spiel stellt der/die Lehrer/in verschiedene Fragen. Er/sie muss jeden Schüler an die Tafel rufen. Der/die Schüler/in, der/die zum/zur Lehrer/in kommt,

muss seine/ihre Bilder bringen, sie benennen und darüber sprechen.

LEKTION 2

Stunde 3

Thema: **Wir schaffen**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **die Rose, der Papagei, der Baum, der Schneemann, die Katze, die Zitrone**

Für die Befestigung der Farbenbenennungen lässt der/die Lehrer/in die Schüler einen Blumenstrauß malen und seine Farben benennen.

Dann zeigt der/die Lehrer/in den Schüler/innen verschiedene Bilder, wie Papagei, Rose, Zitrone usw. und benennt sie. Die Schüler/innen wiederholen neue Wörter im Chor. Dann sagen die Schüler/innen welche Farbe die Rose, die Zitrone, der Baum hat. Sie sagen z. B: **“Der Baum ist grün.”**

So setzt der/ die Lehrer/in die Arbeit fort und befestigt den Stoff mit den Farben.

Bb

Stunde 3. Wir schaffen

1. Malt den Blumenstrauß zu dem Gedicht!

Gelb, weiß, rot,
Orange und lila,
Rosa und blau,
Das passt genau.
Mein Blumenstrauß
Sieht herrlich aus!

2. Welche Farbe hat jedes Bild?




die Katze



die Zitrone




der Baum



der Papagei



der Schneemann



die Rose

12 zwölf

LEKTION 3

Stunde 1

Thema: **Meine Familie**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **der Vater, die Mutter, die Schwester, der Bruder, der Opa, die Oma, die Puppe,**
Adjektiv: **klug**



Der/ die Lehrer/in bringt ein Familienbild und benennt die Familienmitglieder, und die Schüler/innen wiederholen neue Wörter zuerst im Chor, dann einzeln. Der/ die Lehrer/in wiederholt neue Wörter mehrmals und lässt die Schüler/innen sie auch wiederholen. Sie/er kann z.B. einzelne Schüler fragen, wie ihr Opa, Vater, Bruder und ihre Oma, Mutter, Schwester heißen? Dann zeigt der/die Lehrer/in einzelne Fotos der Familienangehörigen und lässt die Schüler/innen es selbst bestimmen. Danach führt er/sie ein kleines Gespräch.

SPIEL:

Lehrer: "Wer ist das?"

Schüler 1: "Das ist mein Bruder."

Lehrer: "Wie ist dein Bruder?"

Schüler 1: "Er ist klug."

So geht das Spiel weiter.

LEKTION 3

Stunde 2

Thema: **Familienangehörige**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: : Nomen: **der Onkel, die Tante**

Adjektive: **alt, lieb, jung, klug, klein, groß, schön**

Pronomen: **dein**

Die Schüler/innen haben ihre Familienfotos mitgebracht. Die spielerische Übung machen die Schüler zu zweit. Das ist also eine Partnerarbeit. Ein Schüler fragt z.B. **“Wer ist das?”** oder **“Ist das dein Onkel?”**, der/die andere antwortet: **“Ja, das ist mein Onkel”** und sagt wie diese Person ist. z.B. **“Das ist meine Tante. Sie ist schön”**.

Da nähert sich der/die Lehrer/in zu den Gruppen, mischt aber sie nicht ein. Vielleicht haben die Schüler/innen ein Wort vergessen, dann hilft er/sie ihnen.

In dieser Lektion geben Sie bitte die Schüler/innen kleine Summative mit Bildern.

Kleine Summative besteht aus drei Teilen:

- 1) die Begrüßung und die Vorstellung
- 2) die Farben
- 3) die Familie


Ff

Stunde 2. Familienangehörige

1. Bringt eure Familienfotos! Sucht einen Partner/ eine Partnerin!
Fragt einander zu den Familienfotos!

Wer ist das?	Das ist
Ist das dein Bruder?	Das ist mein Onkel.
Ist das dein ...?	Das ist mein ...
Ist das deine Tante?	Das ist meine Schwester.
Ist das deine ...?	Das ist meine

2. Benenne die Familienangehörigen!
Wie sind sie?



14

vierzehn

LEKTION 3

Stunde 3

Thema: **Zählen wir**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Zahlwörter: **eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs, sieben, acht, neun, zehn, elf, zwölf**

Stunde 3. Zählen wir**Zz**

1. Zahlen von 0 bis 12

2. Singen wir!
Lied: Gute Nacht

Eins, zwei, drei,
Paul, Lisa, Marei.
Vier, fünf, sechs,
Till, Max und Rex.
Sieben, acht,
Gute Nacht.
Neun, zehn,
Schlafen gehen.

Traumstart
Noch zehn Sekunden
Bis zum Start!
Zehn - neun - acht -
sieben - sechs - fünf -
vier - drei - zwei - eins
- Null - Start!

fünfzehn 15

Der/die Lehrer/in bringt eine Tabelle mit den Zahlen, viele Bilder und verschiedene Gegenstände mit. Auf diesen Gegenständen sind die Zahlen geschrieben. Zuerst zeigt der/ die Lehrer/in die Zahlen und benennt sie auf Deutsch. Er/sie liest die Zahlen einige Mal vor. Die Schüler/innen sprechen sie im Chor und dann einzeln nach.

Dann spielen die Schüler/innen verschiedene Spiele:

SPIEL 1:

Schüler 1. “Wie heißt du?”

Schüler 2. “Ich heiße Emin.”

Schüler 1. “Wie alt bist du?”

Schüler 2. “Ich bin acht. Und du?”

Schüler 1. “Ich bin sieben.”

So geht das Spiel weiter.

SPIEL 2: BLINDEKUH

Der/die Lehrer/in legt verschiedene Gegenstände, Bücher, Hefte, Spielzeuge, Stifte und andere Sachen auf den Tisch. Jeder Schüler muss an den Tisch kommen, einen von diesen Gegenständen nehmen und die Nummer auf dem Gegenstand bestimmen. Dann müssen die Schüler/innen, die von eins bis sechs haben, links stehen, aber diejenigen, die von sieben bis dreizehn haben, rechts stehen. Einer der links stehenden Schüler muss mit zugebundenen Augen nach vorn kommen, einen der rechts stehenden Schüler finden und seine Nummer sagen. Wenn er richtig erraten hat, muss der andere Schüler das bestätigen: **“Ja, richtig, ich bin sieben”**. Wenn er aber nicht richtig erraten hat, muss der gefundene Schüler sagen: **“Nein, nicht richtig, falsch.”**

So geht das Spiel weiter.

Diese Übung dient zur Befestigung des neuen Stoffes.

LEKTION 4

Stunde 1

Thema: **Tiere**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **der Affe, der Bär, das Zebra, der Elefant, der Fisch, der Löwe, der Pinguin, das Kamel, die Schildkröte**


Adverbien: **schnell, langsam**

Tt


Lektion 4.
Stunde 1. Tiere




der Löwe




das Zebra




das Kamel




die Schildkröte



der Hund



die Schlange



der Bär

1. Kennst du die Tiere? Welche sind schneller?
Welche sind langsamer?
Vergleiche dein Ergebnis mit den anderen Freunden.

langsam schnell

16

sechzehn

Der/die Lehrer/in bringt viele Bilder und verschiedene Spielzeuge der Tiere. Er/sie zeigt die Spielzeuge oder Bilder und benennt sie gleich-zeitig. Der/die Lehrer/in liest die neuen Wörter einige Male vor. Die Schüler/innen hören ihm/ihr zu und sprechen die Wörter zuerst im Chor dann einzeln nach. Dann beschreibt der/die Lehrer/in einige Bilder. Danach führt er/sie kleine Gespräche. Der/die Lehrer/in zeigt auf ein Bild und fragt:

SPIEL 1.

Lehrer: “Was ist das?”

Schüler 1: “Das ist ein Löwe”.

Lehrer: “Wie ist der Löwe?”

Schüler 1: “Der Löwe ist groß”.

Dann führen die Schüler das Spiel weiter.

Nach diesem Spiel zeigt der/die Lehrer/in die Spielzeuge, benennt sie aber nicht

Diesmal bestimmen die Schüler selbst, welches Tier das ist. Dann machen sie ihre Arbeitsbücher auf und benennen die Tiere.

Da kann er/sie die mitgebrachten Bilder zeigen. Die Schüler können in der Muttersprache sagen, was diese Tiere machen können. Danach sagt der/die Lehrer/in diese Wörter auf Deutsch, und die Schüler wiederholen sie.

Dann machen sie ihre Arbeitsbücher auf und benennen die Tiere und sagen, was sie machen.

LEKTION 4

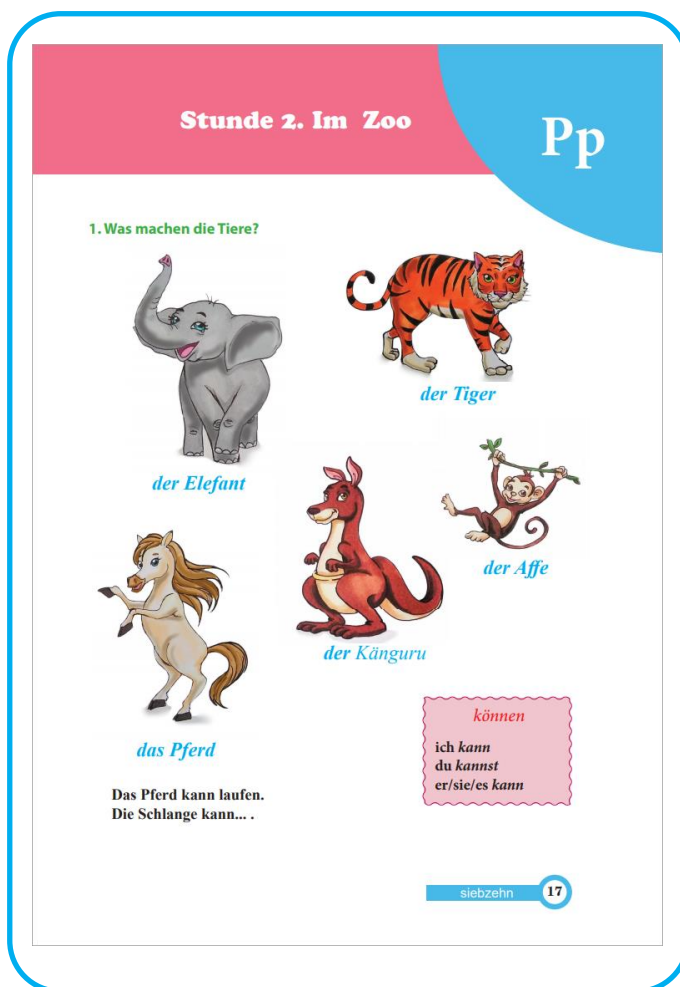
Stunde 2

Thema: **Im Zoo**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**
Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **das Känguruh, der Tiger, der Vogel, der Fisch, der Hund, das Pferd, die Schlange**

Verben: **springen, laufen, fliegen, schwimmen, bellen, brüllen, kriechen**



Der/die Lehrer/in bringt viele Bilder, die mit dem neuen Thema verbunden sind. Zuerst fragt er/sie die Schüler/innen nach den Tieren, die sie kennen. Die Schüler benennen die Tiere. Dann zeigt der/die Lehrer/in andere Bilder und benennt sie auf Deutsch. Die Schüler hören zu, dann sprechen sie diese Wörter zuerst im Chor und dann einzeln nach.

Für die Befestigung des neuen Stoffes zeigt der/die Lehrer/in den Schülern verschiedene Bilder und fragt:

SPIEL 1:

Lehrer: “Was ist das?”

Schüler 1: “Das ist ein Känguruh.”

Lehrer: “Wie ist es? ”

Schüler 1: “Es ist groß.”

Lehrer: “Was kann das Känguruh machen?”

Schüler 1: “Das Känguruh kann laufen und springen.”

So geht das Spiel weiter.

Dann zeigt der/die Lehrer/in auf die Bilder im Kursbuch, benennt sie auf Deutsch und beschreibt sie.

Der/die Lehrer/in beschreibt die Tiere nacheinander. Er/sie sagt, wo und wie diese Tiere leben. Er/sie spricht über die Tiere viel. Dann führt der/die Lehrer/in kleine Gespräche. Er/sie zeigt auf ein Bild und sagt : **“Das ist ein Löwe. Er ist stark und groß.”**

Danach fragt er einen Schüler:

Lehrer: “Wügar, kennst du den Tiger?”

Wügar: “Ja, ich habe im Zoo einen Tiger gesehen.”

Lehrer: “Was kann der Tiger machen? ”

Wügar: “Er kann schnell laufen und springen”

Der/die Lehrer/in befragt noch viele Schüler. So geht das Gespräch weiter.

LEKTION 5

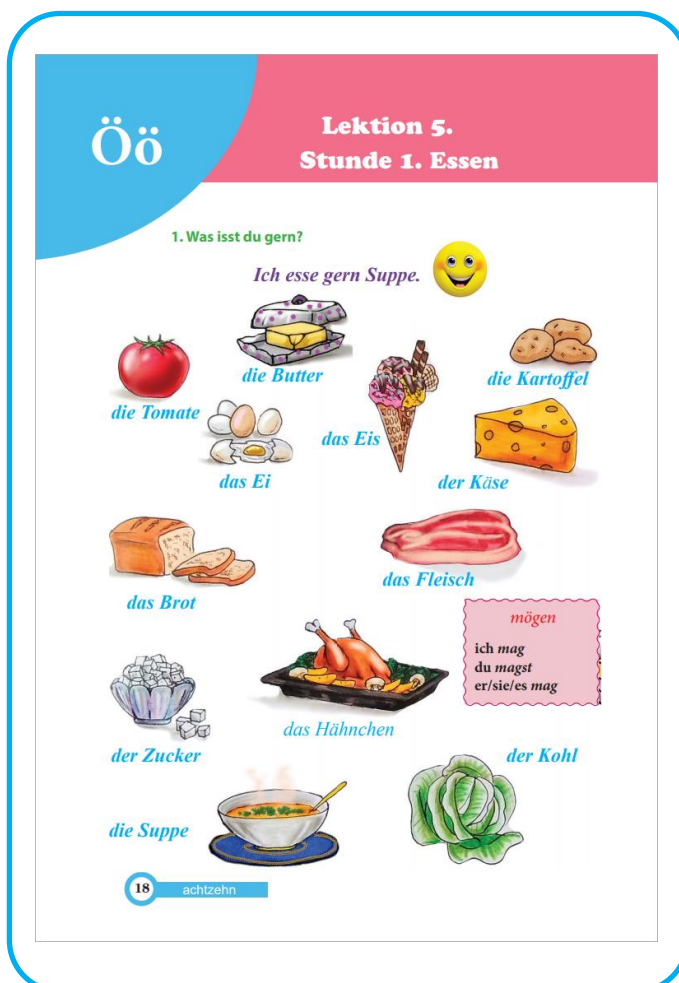
Stunde 1

Thema: **Essen und Trinken**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **die Kartoffel, das Ei, der Kohl, die Tomate, der Käse, die Milch, der Tee, das Brot, das Wasser, der Zucker, die Butter, das Fleisch, die Suppe, das Hähnchen, das Eis**



Der/die Lehrer/in bringt viele Bilder und manche Lebensmittel mit. Er/sie zeigt auf die Bilder und benennt sie auf Deutsch. Die Schüler wiederholen sie.

Die Schüler malen ihr Lieblingsessen und Getränke und benennen sie.

Dann zeigt der/die Lehrer/in die Bilder im Kursbuch und beschreibt sie. Er/sie liest die neuen Wörter einige Male vor und die Schüler wiederholen sie im Chor. Danach führt der/die Lehrer/in kleine Gespräche:

Lehrer: "Ich mag Eis. Und du? Was magst du? "

Schüler 1: "Ich mag auch Eis."

Lehrer: "Und dein Bruder? Mag er auch Eis?"

Schüler 1: "Ja, mein Bruder mag auch Eis"

Schüler 2: "Alle Kinder mögen Eis"

Dann machen die Schüler/innen ihre Arbeitsbücher auf und sehen sich die Bilder an. Danach können die Schüler/innen verschiedene Lebensmittel malen, sie benennen und einander fragen.

SPIEL

Schüler 1: "Was ist das?"

Schüler 2: "Das ist eine Gurke."

Schüler 1: "Welche Farbe hat die Gurke?"

Schüler 2: "Die Gurke ist grün."

Schüler 1: "Und was ist das?"

Schüler 2: "Das ist ein Eis."

Schüler 1: "Wie ist das Eis?"

Schüler 2: "Das Eis ist süß und kalt."

Schüler 1: "Magst du Eis?"

Schüler 2: "Ja, ich mag Eis."

So geht das Spiel weiter.

LEKTION 5

Stunde 2

Thema: **Wochentage**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen


Wortschatz: Nomen: **der Montag, der Dienstag,
der Mittwoch, der Donnerstag,
der Freitag, der Samstag, der Sonntag**

Verben: **spielen
Hausaufgaben machen**


Stunde 1. Trinken

Ss


1. Was trinkst du gern?




der Saft



die Milch




das Wasser



der Tee

Ich trinke gern Milch. 😊



der Kaffee

neunzehn 19

Der/die Lehrer/in bringt viele Bilder und einen Kalender mit. Zuerst zeigt er/sie den Kalender. Er/sie zeigt die Wochentage dort und benennt sie auf Deutsch. Der/die Lehrer/in liest die neuen Wörter vielmals vor. Die Schüler sprechen sie zuerst im Chor, dann aber einzeln nach. Dann zeigt er/sie die Bilder im Lehrbuch und beschreibt diese Bilder. Danach liest der/die Lehrer/in ein Gedicht vor. Er liest das Gedicht Zeile für Zeile und die Schüler/innen wiederholen es im Chor. Dann spielen die Schüler/innen eine Szene.

Der/die Lehrer/in verteilt die Rollen. Jeder Schüler muss einen Wochentag vertreten.

Sieben Schüler/innen stehen im Kreis. Jeder Schüler trägt in der Hand einen Zettel mit dem bestimmten Wochentag.

SPIEL

Schüler 1: “Wer bin ich? Wißt ihr das? Ich komme nach dem Sonntag. Ich bin Montag.”

Schüler 2: “Und ich. Ich komme aber nach dem Montag. Alle arbeiten an diesem Tag. Ich bin Dienstag.”

Schüler 3: “Ich bin aber Mitte der Woche. Ich bin Mittwoch.”

Schüler 4: ” Ich bin der vierte Tag der Woche. Ich bin Donnerstag. “

Schüler 5: “Wer bin ich? Alle lieben mich. Nach dem Freitag erholen sich alle.”

Schüler 6: “Ich bin Samstag. Ich bin das Wochenende. An diesem Tag lernt man nicht.”

Schüler 7: “Ich bin der gewünschte Tag. Ich bin Sonntag. Am Sonntag lernt und arbeitet man nicht.”

Die Schüler können die Szene weiter selbst üben.

LEKTION 6

Stunde 1

Thema: **Die Kleidung**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **die Hose, der Pullover, das Hemd, der Stiefel, der Schal, die Mütze, der Rock, der Schuh, der Mantel, das Kleid, die Socke, der Badeanzug, der Handschuh, die T- Shirt**

Verben: **anhaben, fahren**

Dd

Stunde 2. Wochentage

1. Singen wir!
Welcher Wochentag ist heute,
Sagt mir bitte, liebe Leute.
Dienstag oder Montag,
Mittwoch oder Donnerstag,
Freitag oder Sonntag,
Samstag oder Montag?


2. a) Welcher Tag ist heute?
b) Was möchtest du heute essen?
Ich möchte...

möchten
ich möchte
du möchtest
er/sie/es möchte

MONTAG



DIENSTAG



SONNTAG



DONNERSTAG



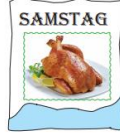
MITTWOCH



FREITAG



SAMSTAG



20 zwanzig

Der/die Lehrer/in bringt viele Bilder mit. Er/sie zeigt die Bilder den Schüler/innen und benennt sie auf Deutsch. Der/die Lehrer/in liest die neuen Wörter vielmals vor. Die Schüler/innen hören zu und sprechen sie im Chor nach. Dann zeigt er/sie auf die Bilder im Buch und beschreibt sie. Danach zeigt der/die Lehrer/in auf ein Bild und fragt:

SPIEL 1

Lehrer: “Was ist das?”

Schüler 1: “Das ist ein Mantel.”

Lehrer: “Welche Farbe hat der Mantel?”

Schüler 2: “Der Mantel ist schwarz. ”

Lehrer: “Ist dein Mantel auch schwarz?”

Schüler 3: “Nein, mein Mantel ist nicht schwarz. Er ist grau.“

SPIEL 2

Ein Schüler nimmt die Mütze und fragt:

Schüler 1: “Ist das deine Mütze?”

Schüler 2: “Nein, das ist nicht meine Mütze. Das ist seine Mütze.”

Schüler 1: “Wie ist deine Mütze?”

Schüler 2: “Meine Mütze ist neu und schön.“

Am Ende lässt der/die Lehrer/in die Schüler den neuen Wortschatz nochmals wiederholen.

LEKTION 6

Stunde 2

Thema: **Kofferpacken**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **der Koffer, die Reise**

Verben: **nehmen, packen**

Lektion 6.
Stunde 1. Die Kleidung

Kk

1. Wer nimmt was mit?

Samir fährt nach Schuscha.
Arsu fährt nach Lenkeran.

 *das Kleid*

 *die Schuhe*

 *das T-Shirt*

 *das Hemd*

 *die Hose*

 *der Rock*

 *der Stiefel*

 *die Socke*

 *die Handschuhe*

 *der Mantel*

 *der Schal*

 *die Mütze*

2. Was hast du heute an? Beschreib deine Kleidung!

3. Beschreib die Kleidung eines anderen Kindes!

Er hat ... an. | Sie hat ... an.

einundzwanzig 21

Der/die Lehrer/in sagt den Schülern, dass sie heute im Unterricht spielen werden. Bei diesem Spiel wird jeder Schüler für die Reise seine Kleidung wählen und seinen Koffer packen. So beginnt das Spiel. Die Schüler/innen und der/die Lehrer/in sitzen zusammen im Kreis. Der/die Lehrer/in erklärt die Regeln des Spiels in der Muttersprache. Der/die Lehrer/in selbst fängt das Spiel an.

Er/ sie sagt: **“Ich packe meinen Koffer und nehme mein Hemd mit.”**
Die Schüler/innen müssen diesen Satz wiederholen und dabei eigene Variante sagen. z.B. **“Ich packe meinen Koffer und nehme mein Hemd und meine Hose mit.”**

Danach lässt der/die Lehrer/in die Schüler/innen sich selbst malen und ihre eigene Kleidung beschreiben.

So geht die Stunde weiter.

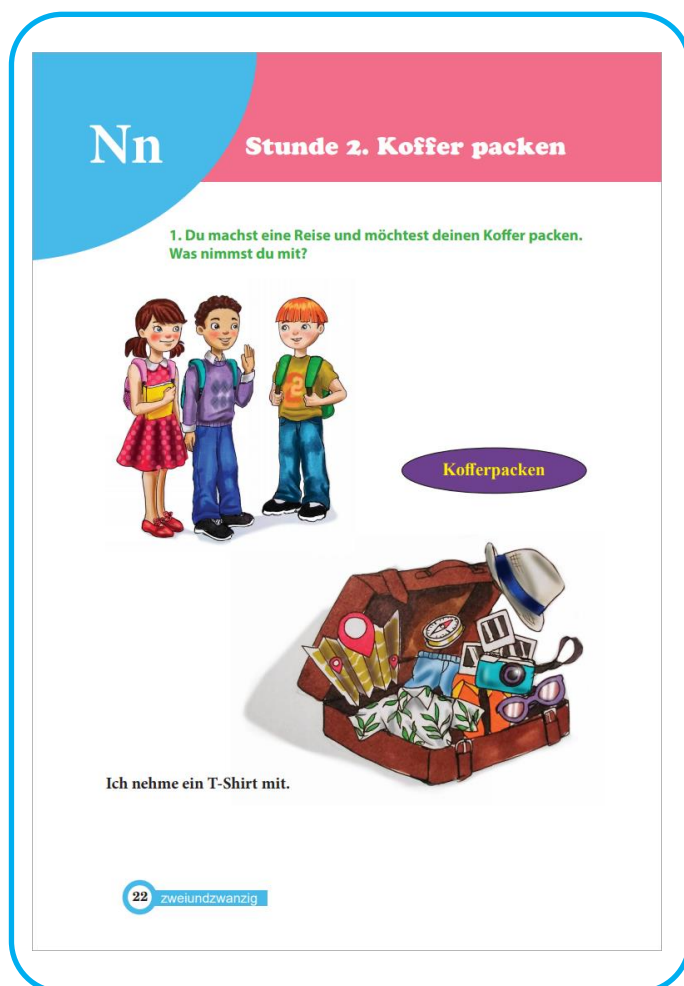
LEKTION 6

Stunde 3

Thema: Spiel: **Bingo**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen



Der/die Lehrer/in zeigt den Schülern die Kleidungsstücke, die im Lehrbuch dargestellt sind. Jeder Schüler wählt vier Kleidungsstücke. Der/die Lehrer/in zeigt ein Kleidungsstück und wenn die Schüler das benannte Kleidungsstück gewählt haben, kreuzen sie es an. Wer als erster vier Richtiges hat, ruft **“Bingo”**.

Der/die Lehrer/in schreibt alle Kleidungsstücke aus der Stunde 1 an die Tafel und numeriert sie. Das ist ein Partnerspiel. Die Schüler können ihren Partner selbst wählen. Der/die Lehrer/in muss beachten, dass niemand ohne Partner bleibt. So beginnt

das Spiel. Ein Schüler sieht eine Minute lang die Bilder an, dann sagt der andere Schüler z.B.: **“Ich möchte Nummer 2.”**

Der erste Schüler muss raten, welches Kleidungsstück das war. Jeder muss fünf Mal raten.

Dann machen die Schüler/innen ihre Arbeitsbücher auf. Da sind zwei Clowns dargestellt. Die Schüler machen eine Partnerarbeit. Ein Schüler beschreibt die Kleidung eines anderen Schülers. Dann fragen sie sich gegenseitig. Sie können die Clowns auch benennen. Die Schüler sagen z.B. **“Kikis Hose ist rot.”**

Der andere Schüler sagt: **“Aber Mikis Hose ist grün”.**

So läuft das Spiel weiter.

Der/die Lehrer/in geht in der Klasse herum, nähert sich zu den Schülern und hilft ihnen, wenn es nötig ist.

In dieser Lektion geben Sie bitte die Schüler/innen kleine Summative mit Bildern.

Kleine Summative besteht aus vier Teilen:

- 1) die Zahlen
- 2) die Tiere
- 3) Essen und Trinken
- 4) Kleidung

LEKTION 7

Stunde 1

Thema: **Meine Schule**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **der Schrank, das Pult, die Schülerin, die Karte, der Schüler, die Tür, der Stuhl, die Tafel**

Stunde 3. Spielen wir!

Bingo

Such dir vier Kleidungsstücke aus.
Deine Lehrerin/dein Lehrer benennt ein Kleidungsstück.
Hast du es gewählt?
Der erste, der vier Richtige hat, ruft: "Bingo!"



Ratespiel

Alle Kleidungsstücke aus der Lektion 6 Stunde 1 nummerieren.
z.B. 1. Mütze
2. Hose

Dein Partner sieht die Bilder eine Minute lang an.
Du sagst: "Ich möchte Nummer 4". Er antwortet: "Den Mantel, richtig?"
Ein Punkt für deinen Partner. Du sagst noch fünf Sätze.
Dann bist du dran.

dreißig 23

Der/die Lehrer/in kann verschiedene Bilder und eine Tabelle, wo die neuen Wörter geschrieben sind, mitbringen. Zuerst zeigt er/sie auf die Bilder und benennt sie auf Deutsch. So muss er/sie alle Wörter benennen. Die Schüler hören die Benennungen und sprechen sie im Chor nach. Der/die Lehrer/in muss jedes Wort einige Male vorlesen, und die Schüler wiederholen sie im Chor. Dann kann der/die Lehrer/in das Bild "das Klassenzimmer" beschreiben und die Schüler abfragen.

Danach erklärt der/die Lehrer/in den grammatischen Stoff.

er/sie erklärt die Bedeutung die Präposition “in”. Der/die Lehrer/in zeigt die Bilder, an denen die Präposition in verschiedenen Stellen sind und benennt sie auf Deutsch. Die Schüler hören zu und sprechen sie im Chor und einzeln nach.

Für die Befestigung zeigt der/die Lehrer/in den Schülern die Bilder. Die Schüler müssen mit Hilfe der Bilder die Stelle der Präposition bestimmen.

SPIEL 1:

Schüler 1: “Was ist das?”

Schüler 2: “Das ist ein Buch.”

Schüler 1: “Wo ist das Buch?”

Schüler 2: “Das Buch ist in der MappeTisch.”

Dann kann der/die Lehrer/in mit einem Schüler ein kleines Gespräch führen.

In dieser Lektion geben Sie bitte die Schüler/innen große Summative mit Bildern.

Große Summative besteht aus sieben Teilen:

- 1) die Begrüßung und die Vorstellung
- 2) die Farben
- 3) die Familie
- 4) die Zahlen
- 5) die Tiere
- 6) Essen und Trinken
- 7) Kleidung

LEKTION 7

Stunde 2

Thema: **Meine Schulsachen**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen


Wortschatz: Nomen:

**der Radiergummi, der Malkasten,
der Farbstift, das Lineal, das Mäppchen,
der Pinsel, der Spitzer, der Kuli, die Schul-
tasche, der Bleistift, die Tasche, die Schere,
das Papier, der Klebstoff, der Block**

Cc

Lektion 7.
Stunde 1. Meine Schule

1. In der Klasse



2. Fragt einander!

Wo ist das Heft?
Wo ist....?

3. Präposition in. Auf die Frage Wo? Wohin?

In die Schule gehen wir,
In die Schule kommen wir,
in die Schule, in die Schule,
in die Schule kommen wir.

In die Klasse gehen wir,
in die Klasse kommen wir,
in die Klasse, in die Klasse,
in die Klasse kommen wir.

In der Schule lernen wir,
in der Schule schreiben wir,
in der Schule, in der Schule,
in der Schule schreiben wir.

24 vierundzwanzig

Der/die Lehrer/in kann verschiedene Bilder und Schulsachen, noch eine Tabelle, wo die neuen Wörter geschrieben sind, mitbringen.

Zuerst zeigt er/sie die Schulsachen und benennt sie auf Deutsch. So muss er/sie alle Wörter benennen. Die Schüler hören die Benennungen und sprechen sie im Chor nach.

Der/die Lehrer/in muss jedes Wort einige Male vorlesen, und die Schüler wiederholen sie im Chor.

Dann kann der/die Lehrer/in das Bild “die Schulsachen” beschreiben und die Schüler abfragen.

SPIEL 1

Lehrer: “Was ist das?”

Schüler 1: “Das ist ein Lineal.”

Lehrer: “Wie ist das Lineal?”

Schüler 1: “Das Lineal ist neu und lang .”

Dann zeigt der/die Lehrer/in auf jedes Bild und fragt die Schüler nach der Benennung. Danach können alle Schüler solche Gespräche selbst weiterführen.

LEKTION 7

Stunde 3

Thema: **Zahlen bis 20**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Zahlwörter:

Stunde 2. Meine Schulsachen

L1

1. Sie heißen auf Deutsch:

der Malkasten
die Schere
das Heft
der Radiergummi
das Papier
der Kugelschreiber
der Klebestoff
der Bleistift
der Spitzer
das Mäppchen
die Schultasche

2. Zeigt und nennt!

Alle bringen ihre Schulsachen mit.
Die Lehrerin benennt die Schulsachen und die Schüler zeigen sie.

fünfundzwanzig 25

Der/ die Lehrer/in bringt eine Tabelle mit den Zahlen, verschiedene Bilder und Gegenstände mit. Auf diesen Gegenständen sind die Zahlen geschrieben. Zuerst erklärt der/die Lehrer/in, wie die Zahlen von 13 bis 20 gebildet werden. Er/sie liest die Zahlen einige Male vor. Die Schüler sprechen sie im Chor und dann einzeln nach. Der/die Lehrer/in zeigt den Schülern viele Bilder, die Schüler sagen welche Zahl auf den Bildern geschrieben ist.

Dann lässt der/die Lehrer/in die Schüler rechnen. Jeder erfüllt eine Rechnungsübung.

Dann machen die Schüler ihre Arbeitsbücher auf.

Sie wiederholen nochmals die Zahlen. Dann machen sie mit ihrem Partner zusammen die Rechnungsübungen. Danach bilden sie selbst solche Übungen und fragen sich gegenseitig.

Dann machen die Schüler Übung 2 aus dem Arbeitsbuch. Das machen sie allein, das ist also eine Einzelarbeit.

LEKTION 8

Stunde 1

Thema: **Mein Haus**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen


Wortschatz: Nomen: **das Wohnzimmer, das Schlafzimmer, die Küche, das Badezimmer**


Verben: **essen, kochen, schlafen, schreiben, spielen, frühstücken, baden**


I i


Stunde 3. Zahlen bis 20


1. Zählen wir!



dreizehn



vierzehn



fünfzehn


sechzehn


siebzehn


achtzehn


neunzehn


zwanzig

2. Lest die Zahlen!

1) 3, 13
2) 7, 17
3) 6, 16

4) 5, 15
5) 9, 19
6) 4, 14

7) 8, 18
8) 1, 11
9) 2, 20

26 sechsundzwanzig

Der/die Lehrer/in bringt Bilder von verschiedenen Zimmern. Sie zeigt die Zimmer und benennt sie. Die Schüler wiederholen neue Wörter. Dann kann der/die Lehrer/in die Verben **essen, kochen, schlafen** usw. mit Gestik und Mimik erklären. Die Schüler müssen raten, was der/die Lehrer/in macht.

Sie können die Aktivitäten in der Muttersprache sagen, und der/die Lehrer/in übersetzt sie ins Deutsche.

Dann teilt der/die Lehrer/in die Schüler in verschiedene Gruppen ein. Jede Gruppe besteht aus 4-5 Schülern.

Die Schüler/innen ordnen die im Kursbuch gegebene Aktivitäten zu den Zimmern. Dann wird das Ergebnis zusammen diskutiert.

Danach lässt der/die Lehrer/in die Schüler/innen sprechen. Er/sie stellt Fragen, wie z.B:

“Wo schläfst du, Samir?”

“Wo frühstückst du, Arsu?”

Die Schüler antworten.

“Ich schlafe im Schlafzimmer”

“Ich frühstücke in der Küche”

Danach zeigt der/die Lehrer/in die Bilder im Arbeitsbuch und die Schüler beschreiben sie und führen einen Dialog.

SPIEL:

Schüler 1: “Was ist das?”

Schüler 2: “Das ist ein Haus.”

Schüler 1: “Wie ist das Haus?”

Schüler 2: “Das Haus ist groß und schön.”

Alle Schüler/innen können dann zu zweit weiterüben.

LEKTION 8

Stunde 2

Thema: **Mein Zimmer**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **das Bett, der Schrank, die Kommode, das Sofa, der Sessel, der Teppich, die Lampe, der Spiegel, der Fernseher, der Stuhl, der Tisch,**

Präposition: **für**

Lektion 8.
Stunde 1. Mein Haus

Üü

1. Sie heißen auf Deutsch:



das Wohnzimmer



das Schlafzimmer



die Küche



das Badezimmer

2. Ordnet die Aktivitäten zu den Zimmern!
Wo schläft Samir?

Im Wohnzimmer - spielen ...
Im Schlafzimmer - ...
In der Küche - ...
Im Bad - ...

essen
kochen
schlafen
Hausaufgaben machen
schreiben
spielen
frühstücken
baden

siebenundzwanzig 27

Der/die Lehrer/in bringt verschiedene Gegenstände und das Bild eines Kinderzimmers mit. Zuerst zeigt er/sie die Bilder der Gegenstände und benennt sie. Die Schüler/innen wiederholen neue Wörter im Chor. Einige Schüler/innen wiederholen einzeln. Der/die Lehrer/in wiederholt die Wörter mehrmals und dann zeigt er/sie die Bilder, benennt aber sie nicht. Die Schüler benennen sie selbst.

Dann teilt der/die Lehrer/in die Klasse in zwei Gruppen ein. Eine Gruppe notiert die Gegenstände für das Wohnzimmer, die anderen für das Schlafzimmer. Beim Einteilen der Schüler in Gruppen ist es unbedingt darauf zu achten, dass die Gruppen gleiche Stärke haben. Nachdem die Schüler die Gegenstände zu den Zimmern geordnet haben, diskutieren sie ihr Ergebnis zusammen.

So befestigt der/die Lehrer/in den neuen Stoff.

LEKTION 8

Stunde 3

Thema: **Mein Wohnzimmer**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **die Wand, das Bild, das Fenster,
der Vorhang, die Vase,**

Verb: **haben,**

Adjektive: **hoch, modern, schön**



Der/die Lehrer/in bringt das Bild eines Wohnzimmers und benennt neue Wörter wie **das Bild, die Vase, der Vorhang** usw. Die Schüler/innen wiederholen sie. Dann beschreiben die Schüler/innen das im Arbeitsbuch gegebene Wohnzimmer. Dabei gebrauchen sie die Präpositionen **in, auf, unter, an**. Der/die Lehrer/in bringt zwei verschiedene Bilder der Wohnzimmer. Er/sie teilt die Schüler in zwei Gruppen ein, und jede Gruppe beschreibt ein Wohnzimmer. Danach wählt jede Gruppe einen Vertreter. Er kommt an die Tafel und erzählt die Beschreibung

der Gruppe. Dann lässt der/die Lehrer/in die Schüler/innen ihr eigenes Zimmer beschreiben. Das ist eine Einzelarbeit. Das Ergebnis wird zusammen dargestellt.

LEKTION 9

Stunde 1

Thema: **Der Mensch**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **der Kopf, das Haar, das Auge, die Nase, das Ohr, der Hals, der Mund, der Arm, die Hand, der Finger, der Bauch, das Bein, das Knie, der Fuß**

Der/die Lehrer/ in zeigt das Bild im Kursbuch und benennt die Organe. Die Schüler wiederholen die Wörter und zeigen die Organe. Dann kommen zwei Schüler/innen an die Tafel. Einer von den Schülern zeigt auf einem anderen Kind die Organe, und die andere Schüler benennen sie. Wenn die Schüler einige Wörter/Organe vergessen haben, hilft der/die Lehrer/in ihnen dabei. Er/sie sagt zum Beispiel den ersten Buchstaben.

Danach machen die Schüler/innen ihre Arbeitsbücher auf, malen ein Kind und benennen seine Organe.

Dann stehen alle auf. Der/die Lehrer/in benennt die Organe, und die Schüler müssen sofort beim Benennen die Organe zeigen.

So befestigt er/sie den neuen Wortschatz.

2. Beschreib dein Zimmer. Was gibt es in deinem Zimmer?

In meinem Zimmer gibt es ...

3. Wähle die Gegenstände für Wohn- und Schlafzimmer.

a)... sind für das Schlafzimmer.



b)... sind für das Wohnzimmer.



neunundzwanzig 29

LEKTION 9

Stunde 2

Thema: **Beschreibung**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Adjektive: **groß, klein, dick, dünn, lang, kurz, rund, eckig**

Vv

Stunde 3. Mein Wohnzimmer

1. Sie heißen auf Deutsch:



2. Beschreib das Wohnzimmer!

30 dreißig

Der/die Lehrer/in bringt viele Anschauungsmittel, verschiedene Gegenstände, Bilder und eine Tabelle mit. Auf der Tabelle sind die neuen Wörter geschrieben. Er/sie liest sie vielmals und die Schüler sprechen sie im Chor nach.

Danach zeigt er/sie auf die Bilder im Kursbuch und beschreibt sie. Um die neuen Wörter zu befestigen, lässt er/sie die Schüler/innen einen Dialog führen.

SPIEL 1:

Schüler 1: “Was ist lang?”

Schüler 2: “Das Lineal ist lang.”

Schüler 1: “Was ist groß?”

Schüler 2: “Der Elefant ist groß.”

Schüler 1: “Was ist klein?”

Schüler 2: “Die Puppe ist klein.”

Die Schüler sagen verschiedene Nomen, die zu den Adjektiven passen.

Dann sehen die Schüler/innen das Bild von Miki Maus und versuchen Miki zu beschreiben. Der/die Lehrer/in hilft den Schülern mit den Fragen.
z.B:

Wie ist Mikis Nase?

Wie sind Mikis Ohren?

Wie sind Mikis Augen?

Dann malen die Kinder ein Bild so, wie es im Kursbuch beschrieben ist.
Also einen großen Kopf, große Augen, eine lange Nase usw.

In dieser Lektion geben Sie bitte die Schüler/innen kleine Summative mit Bildern.

Kleine Summative besteht aus vier Teilen:

- 1) Schulsachen
- 2) Zahlen bis 20
- 3) Mein Haus und mein Wohnzimmer
- 4) Der Mensch

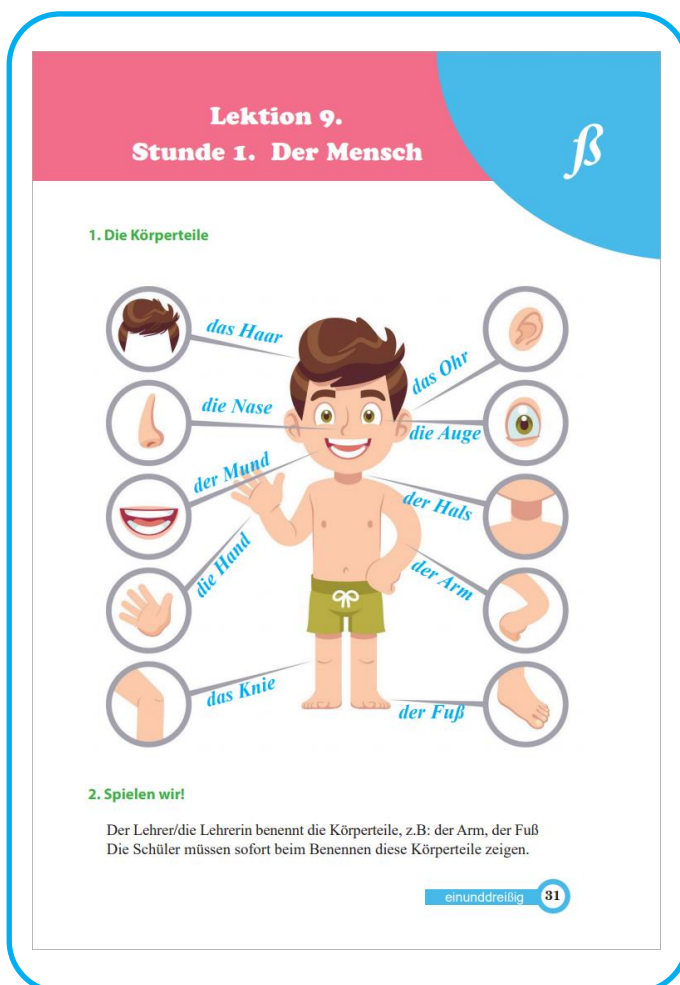
LEKTION 9

Stunde 3

Thema: **Das Lied: “Wo sind meine Hände?”**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen



Der/die Lehrer/in sagt den Schülern, dass sie ein schönes Lied singen werden. Im Lied sind fast alle Wörter bekannt. Der/die Lehrer/in singt das Lied und zeigt mit Gestik und Mimik das, was im Lied geschrieben ist. Dann singen alle, die Schüler/innen und der/die Lehrer/in zusammen. Danach singen die Schüler allein, ohne Lehrer/in. Wenn sie Fehler machen, verbessert er/sie die Fehler.

So befestigt der/die Lehrer/in den neuen Stoff.

LEKTION 10

Stunde 1

Thema: **Die Jahreszeiten**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **der Winter, der Frühling, der Sommer, der Herbst, das Meer, der Schnee, die Blume, der Regen, die Sonne, die Schwalbe**

Der/die Lehrer/in bringt viele Bilder und Fotos mit. Er/sie zeigt jedes Bild und beschreibt es. So erklärt er/sie die Bedeutungen der Wörter und benennt sie auf Deutsch. Der/die Lehrer/in liest die neuen Wörter einige Male vor. Dann sprechen die Schüler/innen sie im Chor und einzeln nach.

Der/die Lehrer/in beschreibt die Bilder für jede Jahreszeit. Dann lässt er/sie die Schüler/innen ein kleines Gespräch führen.

Qq

Stunde 2. Beschreibung

1. Wie ist das?

2. Malt so ein Bild!

Der Kopf ist groß.
Die Augen sind groß.
Die Nase ist lang.
Der Bauch ist dick.
Die Arme sind kurz.
Die Haare sind kurz.
Die Ohren sind klein.
Die Beine sind dünn.

32 zweiunddreißig

SPIEL:

Schüler 1: “Was ist typisch für den Winter?“

Schüler 2: “Der Schnee ist typisch für den Winter.”

Schüler 1: “Was ist typisch für den Frühling?“

Schüler 2: “Die Blume und die Schwalbe sind typisch für den Frühling?“

Dann wird die Übung von den Schülern weitergemacht.

Das ist Wiederholung des gelernten Materials und gleichzeitig Einführung für die nächste Übung.

Dann teilt der/die Lehrer/in die Klasse in vier Gruppen ein. Jede Gruppe besteht aus 3-4 Schülern. Die Übung 2 im Kursbuch lösen die Schüler nicht allein sondern in Gruppen. So ist es leichter und zeitsparender, die Ergebnisse zu prüfen. Eine Gruppe notiert z.B: “**Was für den Herbst**”, die andere “**Was für den Sommer**” typisch ist. Sie können auch von sich selbst etwas notieren. Der/die Lehrer/in nähert sich leise zu den Gruppen, und die Schüler/innen fragen nach den Wörtern, die sie nicht wissen oder vergessen haben.

LEKTION 10

Stunde 2

Thema: **Die Monate**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Nomen: **der Januar, der Februar, der März, der April, der Mai, der Juni, der Juli, der August, der September, der Oktober, der November, der Dezember**
es regnet, es ist windig, es schneit, es ist sonnig, es ist warm, es ist heiß, es ist wolkig

Der/die Lehrer/in bringt ein Kalender und verschiedene Bilder mit. Zuerst liest er/sie die Benennungen der Monate vor und die Schüler/innen wiederholen sie im Chor, dann aber einzeln. Daher lässt der/die Lehrer/in einige Schüler/innen die die Benennungen der Monate schon auswendig sagen, darin hilft er/sie den Schülern.

Dann teilt der/die Lehrer/in die Klasse in vier Gruppen ein. Jede Gruppe hat drei Monate. Die Monate sind wie im Gedicht im Kursbuch gruppiert worden. z.B. Dezember, Januar, Februar - also nach Jahreszeiten.

Lektion 10.
Stunde 1. Die Jahreszeiten

J j

1. Sie heißen auf Deutsch:



der Winter



der Frühling



der Sommer



der Herbst

dreißig 33

Dann zeigt er/sie verschiedene Bilder. Jede Gruppe bestimmt, welche von den Bildern zu ihren Monaten gehören. Der/die Lehrer/in kann sich während der Arbeit zu den Gruppen nähern und ihnen helfen, wenn sie es brauchen. Dann fragt der/die Lehrer/in einzelne Schüler:

“Wann hast du Geburtstag?”

Die Schüler antworten:

“Ich habe im Winter Geburtstag, im Januar.”

“Ich habe im Sommer Geburtstag, im Juli.”

Dann lässt der/die Lehrer/in die Schüler selbst einen Dialog bilden. Das ist eine Partnerarbeit.

Die Schüler/innen fragen sich gegenseitig nach ihren Geburtstagen.

Dann erklärt der/die Lehrer/in den Wetterbericht. Dafür hat er/sie verschiedene Bilder mitgebracht. Er/sie zeigt die Bilder und sagt zum Beispiel: **“Es ist windig hier.”** oder **“Es ist sonnig hier.”** usw.

LEKTION 10

Stunde 3

Thema: Das Lied: **Ich kenne eine Mutter**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Der/die Lehrer/in bringt ein Notenheft und hängt es an die Tafel. Er/sie fragt: **“Wer kann nach den Noten spielen?”**

Wenn in der Klasse solche Schüler sind, können sie beim Singen dem/der Lehrer/in helfen. Zuerst singt er/sie selbst allein, alle Schüler hören zu. Dann erklärt er/sie die Bedeutung des Liedes. Danach singen die Schüler zusammen mit ihm/ihr.



LEKTION 11

Stunde 1

Thema: **Die Uhrzeit**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: **Wie spät ist es?, punkt, halb, vor, nach**

Stunde 2. Die Monate

Uu

1. Die Jahreszeiten

Weißt du schon?

Dezember, Januar, Februar da kommt der Winter. Ist das klar?
Im März, April und Mai da kommt der Frühling. Eins, zwei, drei.

Im Juni, Juli, August, da kommt der Sommer. Hast du's gewusst?
September, Oktober, November Dann ist es der Herbst bis Dezember.

2. Wann hast du Geburtstag?
Fragt einander!

Mein Geburtstag ist am 27. Januar.

?

3. Wie ist das Wetter?

Sonnen, Wolken, Regen, Schnee, Wind, Donner.

fünfunddreißig 35

Der/die Lehrer/in bringt eine Uhr und erklärt die Uhrzeiten. Nach dem Erklären zeigt er/sie verschiedene Uhrzeiten und die Schüler/innen benennen sie.

Der/die Lehrer/in sagt, dass die Schüler/innen heute ein Karton, eine Schere, einen Nagel und Buntstifte mitbringen. Der/die Lehrer/in teilt die Klasse in zwei Gruppen ein, jede Gruppe bastelt eine Uhr. Dann stellen die Gruppen verschiedene Uhrzeiten und fragen sich gegenseitig.

So befestigt der/die Lehrer/in den neuen Stoff.

LEKTION 11

Stunde 2

Thema: **Ein Tag von Gülnar**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Verben: **aufstehen, frühstücken, in die Schule gehen, Unterricht haben, nach Hause kommen, zu Bett gehen**

Fragewort: **wann**

Der/die Lehrer/in lässt die Schüler/innen ihre Kursbücher aufmachen. Sie sehen die Bilder von Gülnar an und sagen, was sie macht. Sie sagen die Wörter in der Muttersprache und der/die Lehrer/in übersetzt sie ins Deutsche, und dann wiederholen sie sie auch, z.B.: **Gülnar steht um sieben Uhr auf.**

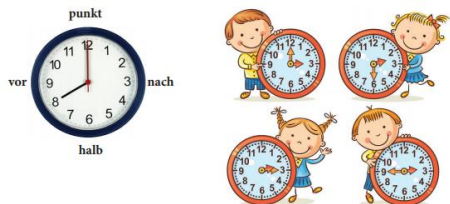
Gülnar frühstückt um zwanzig nach sieben.

Ää


Lektion 11. Stunde 1. Die Uhrzeit

Wir lernen die Zeit.

1. Wie spät ist es? Fragt einander!



2. Wir basteln eine Uhr.



3. Ratespiel: Wie spät ist es?

36 sechstunddreißig

So bilden sie einen Text.

Dann teilt der/die Lehrer/in die Klasse in zwei Gruppen ein. Er/sie gibt den Gruppen 5 Minuten.

Die Schüler/innen müssen in dieser Zeit Fragen stellen wie z.B: **“Wann frühstückt sie?”** usw.

Dann stellen die Schüler aneinander Fragen. Der/die Lehrer/in muss darauf achten, dass alle Schüler/innen an diesem Spiel teilnehmen. Danach lässt er/ sie die Schüler über sich selbst sprechen. Sie sagen, wann sie aufstehen, wann sie in die Schule gehen usw.

LEKTION 11

Stunde 3

Thema: Spiel: **Wortfolge**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig- und Fertigkeiten – im Sprechen


Der/die Lehrer/in bringt ein Blatt Papier, auf dem der Satz **“Um sieben Uhr stehe ich auf”** geschrieben steht. Zuerst teilt er/sie die Schüler der Klasse in verschiedene Gruppen auf. Jede Gruppe besteht aus sechs Personen und hat den obenerwähnten Satz. Der/die Lehrer/in erklärt die Wortfolge und sagt, dass sie den Satz in einzelne Wortkarten zerschneiden und sie mischen müssen. Danach liest er/sie den Satz in richtiger Form und sagt, dass jeder Spieler der Gruppe in der richtigen Reihenfolge stehen muss.

So befestigt er/sie den grammatischen Stoff mit dem Spiel.


Stunde 2. Ein Tag von Gülnar

Ee


1. Was macht Gülnar?




1.




2.




3.




4.



5.



6.



7.

2. Fragt einander!
Wann **steht** Gülnar **auf**?

siebenunddreißig 37

LEKTION 12

Stunde 1

Thema: **Hobbys**

Ziel der Stunde: **Entwicklung der Kenntnisse – in Lexik**

Entwicklung der Fähig und Fertigkeiten – im Sprechen

Wortschatz: Verben: **Fußball spielen, computern, schwimmen, malen, ins Kino gehen, Musik hören, tanzen, lesen, turnen, singen, schlafen**

Stunde 3. Spiel: Wortfolge

Spielen wir!

1. Steht ihr richtig?

Der Lehrer/die Lehrerin teilt die Schüler in verschiedene Gruppen auf. Jede Gruppe besteht aus 6 Personen und hat diesen Satz.

Um sieben Uhr stehe ich auf.

Jede Gruppe zerschneidet den Satz in einzelne Wortkarten.

Um sieben Uhr stehe ich auf

Sie mischen die Wortkarten.
Jeder Spieler der Gruppe bekommt eine Karte.
Welche Gruppe steht am schnellsten in der richtigen Reihenfolge?

Illustration of six children holding cards with the words: Um, sieben, Uhr, stehe, ich, auf.

Spiel das Spiel auch mit anderen Sätzen!

35 sechunddreißig

Der/die Lehrer/in bringt verschiedene Bilder mit, auf denen die Personen verschiedene Aktivitäten ausüben. Zum Beispiel jemand spielt Fußball, jemand liest, jemand tanzt. Er/sie zeigt die Bilder und fragt:

“Was macht er/sie?”

Die Schüler/innen antworten in der Muttersprache, und der/die Lehrer/in übersetzt sie ins Deutsche. Dann wiederholen die Schüler die neuen Wörter.

Danach kommt ein Schüler an die Tafel und zeigt mit Gestik und Mimik verschiedene Aktivitäten. Die anderen raten, was er macht. Wer richtig geraten hat, der ist

dran. So dauert der Unterricht bis zum Ende.

In dieser Lektion geben Sie bitte die Schüler/innen große Summative mit Bildern.

LIEDER

ABC Lied

C F C G7 C

A B C D E F G H I J K

G7 C G7 C G7

L M N O P Q R S T U V W

C G7 C G7 C

X Yp - si - lon Z, juch - he. Jetzt kön - nen wir das

F C G7 C G7 C

A B C, so geht un - ser Al - pha - bet.

Guten Tag, sagen alle Kinder

Gu - ten Tag, gu - ten Tag, sa - gen al - le Kin - der.

Gro - ße Kin - der, klei - ne Kin - der, di - cke Kin - der, dün - ne Kin - der.

Gu - ten Tag, gu - ten Tag, sa - gen al - le Kin - der.

Guten Tag, guten Tag, sagen alle Kinder.
 Große Kinder, kleine Kinder, dicke Kinder, dünne Kinder.
 Guten Tag, guten Tag, sagen alle Kinder.

Guten Tag, sagen alle Mädchen.
 ...
 Guten Tag, sagen alle Jungen.

Tanzlied



Eins, zwei, drei und vier, drei und vier, drei und vier,
eins, zwei, drei und vier, gib mir die Hand und tanz mit mir!

Uhren-Lied

„Große Uhren gehen tick-tack“, aus: Das große Buch
der Kinderlieder, Verlag Carl Ueberreuter, Wien.



Große Uhren gehen tick tack, tick tack,
kleine Uhren gehen ticke tacke, ticke tacke, ticke tacke,
und die kleinen Taschenuhren ticketacke, ticketacke, ticke.
rrrrrrrr - knacks - kaputt!

Advent

Volkswaise.



Advent, Advent, ein Lichtlein brennt.
Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier.
Dann steht das Christkind vor der Tür.

Klatsch in die Hände



1. Klatsch in die Hände, klapp, klapp, klapp,
klatsch in die Hände, eins, zwei, drei!
2. Stampf mit den Füßen, trapp, trapp, trapp,
stampf mit den Füßen, eins zwei, drei!

Buraxılış məlumatı

ALMAN DİLİ 2

Ümumi təhsil müəssisələrinin 2-ci sinifləri üçün
Alman dili (əsas xarici dil) fənni üzrə dərsliyin
(qrif nömrəsi: 2021-021)
metodik vəsaiti

Tərtibçi heyət:

Müəlliflər:	Cəmilə Məmmədova Çərkəz Qurbanlı Hüsniyyə Həsənova Jalə Kərimli
Naşir	Xəlil Həsənoğlu
Redaktor	Jalə Kərimli
Bədii redaktor	Emin Mustafayev
Texniki redaktor	Ləsfət Talıbova
Dizayner	Tural Səfiyev

Müəlliflik hüquqları qorunur. Xüsusi icazə olmadan bu nəşri və yaxud onun hər hansı hissəsini yenidən çap etdirmək, surətini çıxarmaq, elektron informasiya vasitələri ilə yaymaq qanuna ziddir.

Hesab-nəşriyyat həcmi 6,4. Fiziki çap vərəqi 8,0. Formatı 57x82 1/8
Kəsimdən sonra ölçüsü: 195x275. Səhifə sayı 64.
Siriftin adı və ölçüsü: jurnal qarnituru 13-15 pt. Ofset kağızı. Ofset çapı.
Sifariş . Tiraj . Pulsuz. Bakı-2021

Əlyazmanın yığma verildiyi və çapa imzalandığı tarix: 13.09.2021

Çap məhsulunu nəşr edən:
“KÖVSƏR” NƏŞRİYYATI
(Bakı, Az1010, Dilarə Əliyeva küç., 251A/8A)

PULSUZ

The background is composed of several geometric shapes. A large yellow trapezoid is at the top, with a red trapezoid on its right side. Below these is a horizontal cyan band. The bottom section features a large light blue trapezoid, a cyan trapezoid at the very bottom, and a pink trapezoid at the base. The word 'PULSUZ' is printed in bold black letters on the yellow trapezoid.